

In diesem Heft schrieben folgende Autorinnen und Autoren

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **85 (1998)**

Heft 5: **Erweiterte Beurteilung**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Autorinnen und Autoren



Franz Baeriswyl

Dr. phil. Psychologe FSP. Geboren 1949. Absolvierte das Lehrerseminar in Freiburg. Unterrichtete während 3 Jahren auf der Primarstufe und in einer Kleinklasse. Nach dem Psychologiestudium an der Universität Freiburg als Schulpsychologe tätig. Forschungsaufenthalt an der University of Colorado in Boulder, USA. Doktorat über Verarbeitungsprozesse im Arbeitsgedächtnis. Lektor für Didaktik in der Sekundarlehrerbildung am Pädagogischen Institut der Universität Freiburg. Als wissenschaftlicher Berater an der Erziehungsdirektion u. a. im Bereich der Neugestaltung des Übertrittsverfahrens von der Primar- in die Orientierungsschule und des Primarschulzeugnisses tätig; Schilf-Projektleiter «Erweiterte Beurteilung in der Orientierungsschule». Seit 1993 Direktor der Abteilung Höheres Lehramt an der Universität Freiburg.



Ernst Krucker

Lehrerseminar in Luzern, 1974 diplomiert, seither Primarlehrer in Horw bei Luzern, Stufe 5./6. Kl., Schulhausleiter SH Allmend. Seit 1988 Mitglied des Projektleitungsstabs Ganzheitlich Beurteilen und Fördern GBF, seither auch in der Erwachsenenbildung tätig: Hauptthemen – Beurteilungsfragen und Schritte zur Öffnung des Unterrichts.



Ruedi Merz

geboren 1952, aufgewachsen in Bern. Studium der Biologie in Bern, Bienenforschung, Gymnasiallehrerdiplom. Seit 1986 Unterricht an der Höheren Mittelschule Marzili Bern, seit 1991 Vizedirektor und Projektleiter des Schulversuchs «Besondere Unterrichts- und Beurteilungsformen». Verheiratet, Vater zweier Kinder.



Urs Vögeli-Mantovani

geboren 1950, Primarlehrer, Studium in Pädagogik, Angewandte Psychologie, Volkskunde. Mehrjährige Tätigkeit an der Primarschule und als Redaktor einer pädagogischen Zeitschrift. Seit 11 Jahren wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung in Aarau. Seit längerer Zeit engagiert als Projektleiter, Fortbildner und Evaluator im Rahmen von Entwicklungsprojekten im Bereich Beurteilen.

Erweiterte Beurteilung und Leistung – ein Widerspruch

Steht neben dem Wort «Französisch» z. B. die Zahl «6», gilt dies als Ausdruck für sehr gute Französischleistung. Aber was sagt denn die Zahl genau über die Sprachkenntnisse des Kindes aus? Bezieht sich die Note auf die Kommunikationsfähigkeit, oder verfügt es einfach über gute Wortschatz- und Grammatikkenntnisse? Worin besteht also die ausserordentliche Leistung des Kindes? Auf diese Frage bleibt uns das herkömmliche Zeugnis eine Antwort schuldig.

Franz Baeriswyl, in diesem Heft auf Seite 12